Diplomatische Erinnerungen

des Grafen und der Gräfin Bernstorff.

Wieder erscheint demnächst ein bedeutsames Memorienwerk, worin einer der Männer, die in der Werdezeit des neuen Deutschlands am staatlichen Leben tätig mitwirkten, seine Erinnerungen und Erlebnisse mitteilt. Diesmal ist es der Graf Albrecht Bernstorff, um den es sich handelt. Sein und seiner Gemahlin Nachlaß, die eine Fülle wichtiger, noch unbekannter Schriftstücke und wertvoller Mitteilungen zur preußisch-deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts enthalten, werden, von Doktor K. Ringhoffer bearbeitet, unter dem Titel „Im Kampfe für Preußens Ehre" in Kürze im Verlage von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin erscheinen. Graf Albrecht Bernstorff war ein geborener Lauenburger, trat jedoch sehr früh in preußische Dienste und wurde bald mit wichtigen diplomatischen Posten betraut. Von London, wo er als Bunsens Nachfolger Preußen vertrat, wurde er an die Spitze des Ministeriums des Auswärtigen berufen. Als das Ministerium in konservativem Sinne reorganisiert wurde, trat er zurück, übernahm wiederum die Londoner Botschaft und wurde so der Untergebene Bismarcks, dessen Chef er eben noch gewesen war. In London hat er dann die großen Jahre der preußisch-deutschen Politik mit erlebt und mit durchgefochten; und diese Abschnitte des Buches gehören für den heutigen Leser zu den interessantesten. Durch die Freundlichkeit des Verlages sind wir in den Stand gesetzt, aus ihnen bereits jetzt zwei der wichtigsten Teile mitteilen zu können, deren Lektüre gerade im gegenwärtigen Augenblicke darum besonders aktuell ist, weil sie uns erneut zum Bewußtsein bringt, wie feindlich England den Fortschritten der deutschen Erstarkung und Einigung gegenüberstand. Bernstorff spricht es selbst aus: er stand damals in Feindes Land; und er hat auf seinem gefährlichen Posten wacker „Für Preußens Ehre" gefochten. Einer der Abschnitte des Buches behandelt

das diplomatische Spiel auf der Londoner Konferenz von 1864.

Mit jedem Tage redete sich die englische öffentliche Meinung in größeren Eifer gegen den preußischen Staat hinein. Ueberall wurde die Losung ausgegeben, Preußen müsse als der Anstifter des Krieges dargestellt, Oesterreich dagegen möglichst geschont werden. Endlich — nach langem Klagen — fand ein großer Teil der englischen Presse einen Trost in folgendem Umstand. Jene Blätter bemerkten — nach Bernstorffs Schilderung — mit Genugtuung, daß man in Berlin von der Einsetzung des Augustenburgers als Herzog nichts wissen wolle, und folgerten daraus, daß Preußen notwendigerweise in einen Gegensatz zu den Wünschen der Majorität des deutschen Volkes gelangen werde. Daraus schöpfte man in England neue Hoffnungen für den Sieg der dänischen Sache, die man irrtümlicherweise für die des Rechtes hielt. Dänemark aber schien es förmlich darauf abgesehen zu haben, durch sein ganzes Verhalten die Berechnungen und Hoffnungen seiner englischen Freunde zu zerstören, denn jetzt zwang es durch seine aggressiven Maßregeln zur See auch den deutschen Bund, an dem Kriege teilzunehmen, den Oesterreich und Preußen bisher allein geführt. So wurde England um eine neue Enttäuschung reicher. Um so eifriger versicherten die englischen Zeitungen, daß man eine gute Sache verteidige und für den „ungerecht" angegriffenen kleinen dänischen Staat gegen seine mächtigen Bedrücker Partei nehme. Von der national-deutschen Stimmung der Schleswig-Holsteiner hatten ja kaum zehn Leute in England eine Ahnung. So viel stand fest, die Okkupation Jütlands drohte jetzt die schleswig-holsteinische Frage in eine ganz neue Phase treten zu lassen. „Der Bogen ist in diesem Moment so straff gespannt," schrieb Bernstorff in seinem Bericht vom 25. Februar, „daß, wenn wir ihn noch schärfer anziehen, der Bruch unvermeidlich erscheint. Leider ist es nicht das Recht, das in der Politik den Ausschlag gibt, sondern die Interessen und die Macht, dieselben zur Geltung zu bringen. Es ist hier außerdem die aura popularis, die entscheidet. Da diese öffentliche Meinung nie dulden würde, daß eine österreichische Flotte die englische Küste passiert, um Kopenhagen zu bombardieren, so ist sie auch nicht geneigt, die Besetzung des eigentlichen Königreichs Dänemark durch die Alliierten zu gestatten." Die Erstürmung der Düppeler Schanzen, welche am 18. April stattfand, hätte beinahe in London die Kugel ins Rollen gebracht. Und als nun gar die österreichischen Kriegsschiffe wirklich in Sicht der englischen Küste kamen, entstand ein allgemeines Kriegsgeschrei. „Der Ton der Mehrzahl der Journale, welcher politischen Richtung sie auch angehören", so urteilte Bernstorff in jenen Tagen, „übertrifft alles an Heftigkeit und Ungebührlichkeit, was man bisher erlebt hat. Diese Zeitungen verschmähen nicht die Lüge und die infamsten Verleumdungen, um uns bei der öffentlichen Meinung anzuschwärzen und unsere Ehre, unsere teuersten Interessen und unsere heiligsten Empfindungen anzugreifen."

Aber auch die deutsche öffentliche Meinung begann jetzt immer höhere Wogen zu schlagen; ganz Deutschland — allen voran die hocherregte Bevölkerung Schleswig-Holsteins — trat für die völlige Losreißung der Herzogtümer von Dänemark ein. Aller Blicke richteten sich auf die Londoner Konferenz in der Erwartung, daß es den deutschen Bevollmächtigten gelingen möge, den deutschen Standpunkt gegenüber England, Frankreich und Rußland mit Ehren zu vertreten. In der Konferenzsitzung vom 12. Mai gab Bernstorff im Namen der beiden deutschen Großmächte die Erklärung von der Hinfälligkeit der Verträge von 1852 ab, allerdings mit dem Zusatz, Preußen und Oesterreich hätten den guten Willen, auf jede neue Kombination einzugehen, die geeignet sei, den Frieden herbeizuführen, ohne wohlerworbene Rechte zu verletzen. Die letzte Einschränkung war dazu bestimmt, das „sehr beunruhigte Gewissen" der österreichischen Bevollmächtigten zu beschwichtigen. Schon vor der Sitzung hatte Bernstorff eine Unterredung mit Clarendon, dem zweiten englischen Bevollmächtigten auf der Konferenz, gehabt und dabei seine Bereitwilligkeit erklärt, die Hand zu einem ehrenvollen Kompromiß zu bieten. Auch auf Russell suchte er in diesem Sinne zu wirken. „Ich habe Lord Russell", erzählte er in demselben Bericht über jene Sitzung, „davon überzeugt — wie es mir gestern schon mit Clarendon gelungen —, daß die Aufrechterhaltung der Integrität der dänischen Monarchie für uns unmöglich sei und daß, wenn man uns zumuten wolle, Jütland zu räumen, ohne daß daraus ein großer europäischer Krieg entstehen sollte, man uns auch einen akzeptablen Ausweg aus dem durch den Londoner Vertrag geschaffenen circulus vitiosus bieten müsse. Ich sprach meine persönliche Ansicht dahin aus, daß ein Kompromiß nur in der vollständigen Trennung beider Nationalitäten gefunden werden könne, also in einer Teilung des Herzogtums Schleswig .... Lord Russell versuchte darauf, mich für die von den Dänen vertretene Idee der administrativen Vereinigung des südlichen Teiles Schleswigs mit Holstein zu gewinnen. Als das jedoch von mir entschieden verworfen wurde, verstieg er sich sogar soweit, mir zu versprechen, ... daß er für die gänzliche Trennung beider Nationalitäten im Ministerkonseil zu plädieren geneigt sei. Lord Russell schien nicht mehr einen unüberwindlichen Widerstand seitens Lord Palmerstons, wie ich es gefürchtet, zu erwarten."

Der Plan einer Annexion der Herzogtümer durch Preußen erschien Bernstorff damals noch unausführbar. Dagegen hielt er den Gedanken der Personalunion Schleswig-Holsteins mit Dänemark für völlig abgetan. Bismarck fühlte sich mit Bernstorff in dem Streben eins, eine solche Eventualität zu verhüten, doch wollte er in der Frage der Personalunion, um Oesterreich zu beschwichtigen, nicht offen Farbe bekennen, weil er diese an Dänemarks Eigensinn scheitern zu lassen wünschte. So lautete denn die von Preußen und Oesterreich in der Sitzung vom 17. Mai abgegebene Erklärung in dem entscheidenden Momente sehr unbestimmt. Die Personalunion war darin allerdings nicht erwähnt — Rechberg hatte sich dies ausgebeten, weil er die Unpopularität derselben in Deutschland fürchtete. Indessen wurde seitens der österreichischen Delegierten der Versuch gemacht, wenigstens indirekt auf die Personalunion hinzuweisen, was Bernstorff geschickt verhinderte. Da aber nur „die vollständige politische Unabhängigkeit der durch gemeinsame Institutionen verbundenen Herzogtümer" in der Erklärung gefordert war, so blieb alle Welt im Zweifel, was Preußen und Oesterreich eigentlich wollten. Im ersten Moment schien es, als sei alles durch diplomatische Arbeit Erreichte wieder zunichte gemacht. „Der Effekt dieser Erklärung", meldete Bernstorff, „war der, daß selbst die englischen Minister, die mir im Vertrauen soeben gesagt, daß sie darauf verzichtet hätten, die Aufrechterhaltung des Londoner Traktates zu fordern, trotzdem beständig in der gestrigen Sitzung auf diese Aufrechterhaltung zurückkamen, als wenn diese Frage ganz und gar noch auf dem früheren Standpunkt stände. Der französische Botschafter zeigte sich besonders erregt und ungeduldig. Er sowohl wie Baron Brunnow behaupteten, daß sie den Sinn und die Tragweite der Forderungen der deutschen Großmächte nicht verstehen könnten, ja daß sie nicht einmal wüßten, wie sie ihren Höfen darüber Bericht erstatten sollten. Der Fürst De la Tour d'Auvergne sagte mir auch nach der Sitzung: „Warum haben Sie nicht die vollständige Trennung verlangt? Man hatte dies allseitig erwartet. Sie haben dadurch, daß Sie auf die Personalunion, die kein Mensch will, indirekt zurückgekommen sind, alles verdorben. Wenn Sie die ganze Trennung verlangt hätten, so würden wir selbstverständlich versucht haben, Ihre Prätentionen so weit als möglich einzuschränken, aber das würde zu einer Lösung geführt haben. Jetzt haben Sie seitens der Neutralen das Verlangen nach der administrativen Trennung der Nationalitäten provoziert." Der französische Botschafter wollte sich nicht ausreden lassen, es bestehe irgend eine Divergenz der Anschauungen zwischen den beiden deutschen Großmächten. Er sagte damals zu einem Mitgliede der Diplomatie in London, der seine Worte Bernstorff hinterbrachte: „Es seien die Velleitäten der preußischen Annexion, die die Angelegenheit verdürben!"

Ungeachtet jenes anscheinenden Mißerfolges der preußisch-österreichischen Erklärung trafen Bismarcks Berechnungen doch ein. Die Dänen, welche aus der Unbestimmtheit des Wortlauts jener Deklaration schlossen, daß es mit der Eintracht Oesterreichs und Preußens vorüber sei, faßten neuen Mut und verwarfen jetzt entschlossen die Idee der Personalunion. Damit aber hatten sie sich ihr eigenes Urteil gesprochen.

Wie bereits erwähnt, drehten sich die Beratungen in London zunächst um die Teilung Schleswigs, die England im Verein mit den Neutralen befürwortete. Palmerston wollte den Dänen zum mindesten die dänischen sowie die sprachlich gemischten schleswigschen Bezirke erhalten und die Schlei und das Dannewerk zur Grenzlinie machen; deutscherseits sollte man sich dann verpflichten, in den an Deutschland fallenden rein deutschen Gebieten keine Festungen zu bauen und keine befestigten Häfen anzulegen. Bernstorff protestierte gleich anfangs, als Russell ihm diesen Plan vertraulich mitteilte, gegen die Schleilinie und bezeichnete die Zumutung, daß Deutschland auf seinem Teilstück keine Festung bauen solle, „als eine Beleidigung der deutschen Ehre". Schon am 28. Mai erklärte er sich nochmals gegen eine derartige Teilung Schleswigs; man könne, sagte er, allerdings im Interesse des Friedens Konzessionen machen, aber keinesfalls die vorgeschlagene Grenze akzeptieren.

In der Sitzung vom 2. Juni wurde der Streit über die Grenzlinie fortgesetzt. Die Dänen zeigten sich hier wieder starrköpfig, indem sie sowohl die Apenrader Grenze, als die Linie Flensburg-Tondern als unannehmbar bezeichneten. Sie forderten vielmehr die Linie Eckernförde—Friedrichstadt, bei der der größte Teil Schleswigs Dänemark zugefallen wäre. „Was nun auch", so berichtete Bernstorff schon am 3. Juni, „das Resultat der Sitzung vom nächsten Montag sein möge, — der eine große Vorteil für uns ist doch gewonnen, daß, wenn der Krieg von neuem beginnt, dies um der Grenzlinie willen geschehen wird und nicht wegen der konstitutionellen Stellung der Herzogtümer in der dänischen Monarchie."

Durch den dänischen Trotz wurde endlich die englische Bevölkerung einigermaßen ernüchtert. Im Parlament hatte am 11. Juni Palmerston der nahezu sicheren Niederlage im Unterhause nur dadurch entgehen können, daß er das Amendement Kinglake angenommen, welches die Genugtuung des Hauses darüber ausdrückte, daß Lord Palmerston der Königin geraten, sich unter den gegenwärtigen Umständen einer bewaffneten Intervention zu enthalten. Der Chef der Regierung, der am liebsten eine kriegerische Rede gehalten, steckte die Demütigung ruhig ein, nur um sich an der Spitze der Geschäfte zu erhalten. Von den englischen Politikern konnte sich Clarendon, der, wie Bernstorff gleich von Anfang an festgestellt, noch immer einen stillen Groll gegen Preußen hegte, über die Umstände, unter denen Palmerston jenen „Sieg" im Parlamente errungen, am wenigsten beruhigen. Noch kurz vor der entscheidenden Abstimmung hatte er zu Bernstorff auf einem Hofball gesagt: „We are drifting into war just as we did ten years ago", und dann hinzugefügt: „Ich kann es Ihnen natürlich nicht offiziell erklären, aber ich versichere es Ihnen als Freund, daß — so wahr wir in diesem Moment hier im Buckingham-Palast sind — England am Kriege teilnehmen wird, wenn er wieder beginnt. Sie können auf dem Festlande tun was Sie wollen, aber nicht auf der See. Sie werden nicht nach Kopenhagen gelangen, auch nicht nach dem Sund, nicht einmal nach Alsen!"

„Als ich ihm insbesondere auf die letzten Worte antwortete, Alsen gehöre doch sozusagen zum Schleswigschen Festlande, und ich könne daher in dieser Aeußerung nur den festen Willen des englischen Kabinetts erkennen, Krieg mit uns anzufangen, beharrte er bei seiner Behauptung. Er hat übrigens, wie ich bestimmt weiß, dasselbe auch englischen Freunden gesagt."

Uebrigens erkannte Clarendon sehr wohl die Ueberlegenheit Preußens über Oesterreich in unserer Konferenz an. „Seit wir die Oesterreichischen Bevollmächtigten", schrieb Bernstorff an den König, „sehr gegen ihren Wunsch und Willen zum Verlassen ihres ursprünglichen Standpunktes genötigt haben, und seitdem es mit jeder Konferenzsitzung klarer wird, daß trotz ihrer Bemühungen sich überall angenehm zu machen, doch nur das geschieht, was die preußischen Bevollmächtigten wollen, ist ihr Ansehen so sehr gesunken, daß Lord Clarendon mir neulich bei der bereits oben erwähnten Gelegenheit (dem Hofball) sagte: „Les Autrichiens ne sont que vos valets!"

— nur so sieht ein Paket des echten „Kathreiners Kneipp-Malzkaffee" aus! — Darauf achte man beim Einkauf!

Wäsche-Fabrik
Adolf Sternfeld
Fernruf No. 765. Halle a. H. Gr. Ulrichstr. 21.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.

Einfache, gediegene, elegante, luxuriöse
Braut- und Kinder-Ausstattungen
Streng reelle, billigste Bedienung bei besten Qualitäten.
Auf Wunsch Katalog, Auswahl- und Mustersendungen, sowie Kosten-Anschläge zu Diensten.

St. Moritz-Bad, Ober-Engadin, Schweiz.

1800 m ü. M. Berühmter hochalpiner Kurort, vortreffliche Eisen-Säuerlinge, Mineralbäder, Hydrotherapie.

End-Station der weltbekannten Albulabahn.

Saison von Anfang Juni bis Ende September.

Für Frühjahr- und Spätsaison bedeutend ermässigte Preise.

Lawn-Tennis. — Golf-Links.

Zufahrten: a) über Basel-Zürich-Chur-Thusis mit der Albulabahn oder per Post über den Julierpass (Ausgangspunkt Tiefenkastell); b) Lindau-Chur-Thusis; c) über Landek-Schuls-Tarasp oder Stilfserjoch u. Berninapass per Post.

Prospekte gratis und franko durch das Engadiner Verkehrsbureau in St. Moritz oder durch die

Hotels: Kurhaus, Neues Stahlbad, Victoria, Du Lac, Engadinerhof, Central, Bellevue, Métropole, National, Albula.

Kurort Berneck

Saison ab Mitte Mai.

Am südwestl. Abhang des Fichtelgebirges. — Linie Hof-Bamberg (Abzw. Neuenmarkt). — Telegraph, Telephon u. Eisenbahn, schönstgelegener und **windstiller** Kurort des Fichtelgebirges, **mitten im Wald,** staubfreie Luft, ausgedehnte schattige Spaziergänge in Tal u. Berg. Elektr. Beleucht. Schwimmbad u. medizin. Bäder, **Fischereigelegenheit,** Sport- u. Spielplätze, **Kurhaus** mit **Lesesaal,** 2 Aerzte u. Apotheke. **Kurkapelle,** täglich 2 Konzerte ab 1. Juni. Festspiel-Aufführungen: „Die Wallenrode von Berneck". Prot. u. kath. Kirche. Prospekte u. Wohnungsverzeichnis unentgeltlich durch die **Städt. Kurverwaltung.**

Gegründet 1838. **Bad Elmenau** Höhe 540 Meter.

im Thüringer Walde.

Klimatischer Kurort, Sommerfrische, Wasserheilanstalt.

Prospekte durch die Bade-Vertretung.

Forsthaus Jena empfiehlt sich als Sommerfrische für mittlich Erholungsbedürftige angelegentlichst. Mitten im Walde an bequemer fahrbarer Bergstraße mit herrlicher Aussicht ins Saaltal gelegen. Absolute Ruhe, dabei abwechslungsreiche Bilder, freies akademisches, sowie echtes Jenenser Volksleben. Reunion-Konzerte. Zimmer inkl. voller Pension von 3,50—5 Mk pro Tag. Näheres durch den Besitzer **Hugo Völker.** Fernsprechanschluß Nr. 361.

Dr. Baudlers Sanatorium

ARNSTADT (Thüringer Wald)

Physikalisch-diätetische Behandlung.

Kleine herrlich gelegene Anstalt. Individuelle Behandlung. Man verlange Prospekte gratis.

Forsthaus Jena empfiehlt seine Lokalitäten, großen Saal mit Wald und Gartenplateau (herrliche Aussicht ins Saaltal) verehrlichen Vereinen bei Ausflügen und Partien nach Jena und Saaltal. Näheres durch den Besitzer **Fernsprech-Anschluß No. 361.** **Hugo Völker,** früher Thüringerhaus Jena.

Fremdenzimmer, mitten im Walde gelegen, von **Mk. 1,50 an.** Volle Pension inkl. Zimmer von **Mk. 3,50 an.**

Kur- und Wasser-Heilanstalt **Theresienbad,**

Luftkuranstalt Eichwald (Erzgebirge), 429 Meter über dem Meeresspiegel. Gesamte Hydrotherapie, Elektrotherapie (elektrische Lichtbäder, Zweizellenbäder und Wechselstrombäder), Massage, medico-mechanischer Turnsaal, Kohlensäurebäder, Uebungstherapie nach Frenkel-Zedern, Trockenheißluftbehandlung, Luft- und Sonnenbäder, Diät- und Terrain-Kuren. Größter Komfort, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung. 2 Gebäudetrakte. Im Restaurationstrakte Logis für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Station Teplitz-Schönau mittelst elektrischer Bahn in 40 Minuten zu erreichen. Prospekte sendet gratis die Badeverwaltung. Leitender Arzt M. M. Dr. **Alfred Frank.**

Klosterlausnitz Thüringen.

Weimar-Geraer Bahn, **klimatischer Kurort** in nadelholzwaldreicher Umgebung. Bäder. Beliebte Sommerfrische. **Ausflugs- und Aufiedelungsort.** Prospekte und Auskunft durch den **Verkehrs-Ausschuß.**

Wörlitz, Anhalt,

Eisenbahnstation, 14 km von Dessau. Sommerresidenz d. anh. Fürsten, mit vielen sehenswürd. Gebäuden, herrlichem Park mit großem See u. Kanälen, in Nähe ausgedehnter Laubwaldungen, **bietet ruhigen, angenehmen u. billigen Aufenthalt** für den Sommer und ist namentlich als Ferienreisziel zu empfehlen. Auskunft erteilt **K. Thalwitzer, Lehrer.**

Bad Kissingen

Villa Altenberg.

Zimmer mit und ohne Pension. Großer Garten.

See- u. Solbad Swinemünde

Ostseebad I. Ranges.

Solbäder im ganzen Jahre. Damen-, Herren-, Familienbad. Waldreiche Umgebung, städtische und ländliche Vorzüge. — Zentral-Verkehr. 1906: **32,928 Besucher.** Auskunft durch die Badedirektion. und dem Verkehrsbureau **Otto Westphal,** Halle a. S., Marktplatz 18 (Marktschloss).

BAD PISTYAN (UNGARN)

BEI

GICHT RHEUMA, ISCHIAS EXSUDATE

Schlammbäder u. Thermen 60° C.! v. all. Aerzten d. Welt anerk. Stelle empf. 2000 Pers. fass. Baderäume. Sämtl. Bäd. d. jew. Konstit. d. Krank. entspr. regul. Elektr. Zander-Anst. Mod. bequ. liet. Vill. Pens. (K 5-10). 80 Elekt. Urpark. Kursal. Theat. Spielpl. Schwimmsch., Kahnpart., Fischerei. D. ganz. Jahr geöffn. Freqn. 10000 Kurg. Prosp., Ausk. gratis: Bad Pistyan, Generalvertret. Berlin S W 68, Charlottenstr. 8 (gleiches Versandst. d. Schlam. u. Trinkk.) Hauptpost: Bad Pistyán (Pistyan-Ung.)

Zingst,

Ostseebad mit steinfr., herrlichem Strande u. bewald. Dünengebiet. Hotels u. viel. Privatwohn. meist a. Strande. Sommersaison direkt. Ausk. u. Prosp. durch die Badeverwaltung.

Sehnsucht

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die echte

Stockmeyer-Lilienmilch-Seife

v. Beramann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stockenpferd. à Stück 50 Pf. bei:

Albert Schlürer Nchf. Ga. Uber; Helmbold & Co.; W. Waltsgott Nchf.; F. A. Pax; Ernst Feutsch; Max Rädler; Alfred Rendtel; Oscar Ballin sen.; Wilh. Dreow; in der Kaiser-Apotheke u. Kronen-Apotheke, in Giebichenstein: Felix Stoll; in Ammendorf: Carl Träger.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Alle fünf sind geöffnet von früh ½6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade zu 5 Pfg.

In IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann Hille, Geiststraße 68, sowie bei Herrn Flade, Zwingerstraße 5, zu haben.

Ostsee-Bad Warnemünde

ab **Berlin** und **Hamburg** 4 Stunden. **Frequenz:** 19,366. Illustrierter Prospekt gratis durch die Badeverwaltung.

Höhenluftkurort Sterkleuberg, Ostharz.

Gebirgs-Hotel, erstes und größtes Haus am Platze, durch Neubau bedeutend vergrößert und der Neuzeit entsprechend komfortabel eingerichtet. Mitten im Walde gelegen, mit herrlicher Aussicht auf das Gebirge, bietet für Erholungsbedürftige angenehmen Aufenthalt. Pension von 4 Mk. an, Logis von 1.25 Mk. an. 20 Minuten vom Bahnhof Suderode und Reinstedt. Auf Bestellung Fuhrwerk am Bahnhof. — Auch bringe ich die **Lauenburg,** einen der schönsten Aussichtspunkte des Harzes, mit herrlichem Fernblick, besonders für Schulen und Vereine zu empfehlende Erinnerung.

Emil Bande, Gebirgs-Hotel und Lauenburg.

Johannisbad

im Riesengebirge (das deutsch-böhm. Gastein), Saisondauer vom 16. Mai bis 22. September. 29,5° C. naturwarme Sprudel u. wärmere Wannenbäder, elektrische, kohlensaure Bäder und kohlensaure Solbäder. Vorzüglicher Hochluftkurort in romantischer, ozonreicher Gegend. 615 bis 720 Meter ü. d. M. Stahlquellen. Neue, große, heizbare Wandelbahn. Mit allem Komfort ausgestatteter Kurort.

Ausführliche Prospekte gratis und franko durch die Kurinspektion.

Sitzendorf im Schwarzatale, Sommerfrische, Luftkurort, ringsherum von hohen Tannenwaldungen umgeb.

Gasthof zur Linde, gute Pension. Näheres d. d. Besitzer **H. Mohr.**

---

5 Mark und mehr per Tag.

Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit.

O. Kunau & Co., Hamburg. Z. V. N., Merkurstr. 196.

Eine herrliche Partie

Costarica- und Plantage-Kaffee ist eingetroffen. Diese hochfeine Mischung **Kaffee** kostet Netto **1 Pfd. 130 Pfg.**

Bitte machen Sie einen Versuch, es gibt nichts Feineres.

Recht guten Haushalt-**Kaffee 1 Pfd.** Netto nur **88 Pfg.**

Ferner prüfen Sie bitte die jetzt hochf. Sorten:

Halloren-Kakao, sowie hochf. Tee

durch Zollermäßigung kostet jetzt nur **1 Pfd. 100 Pfg.** Netto.

Außerdem liefere ich noch kurze Zeit:

6 Pfd. Ia. Zucker für **1 Mk.** nur in Verbindung mit anderen Waren, sowie

Ia. neue ungar. weisse Bohnen	1 Pfd. 15 Pf.	7 Pfd. für Mk. 1.00
Ia. neue große weiße Bohnen	1 Pfd. 18 Pf.	6 Pfd für Mk. 1.00
Ia. neue Gierbohnen	1 Pfd. 22 Pf.	5 Pfd. für Mk. 1.00
Ia. neue grüne Erbsen	1 Pfd. 15 Pf.	7 Pfd. für Mk. 1.00
Grossart. gelbe Victoriaerbsen	1 Pfd. 12 Pf.	9 Pfd. für Mk. 1.00

Ferner Konserven der berühmten Plantagen Kirchrode-Hannover.

Allerfeinste Kaiserschoten	1 Dose = 2 Pfd. statt 1.40 zu Mk. 1.10
Feinste junge Schoten	1 Dose = 2 Pfd. statt 1.20 zu 90 Pf.
Ia. junge Schoten-Erbsen	1 Dose = 2 Pfd. statt 85 Pf. zu 65 Pf.
Feine junge Schoten-Erbsen	1 Dose = 2 Pfd. statt 65 Pf. zu 50 Pf.
Zarte engl. Markerbsen	2 Pfd.-Dose 40 Pf. | 1 Pfd.-Dose 22 Pf.
Feine junge Schnittbohnen,	2 Pfd.-Dose nur 28 Pfg.
Ia. junge Wachsbohnen u. Perlbohnen	2 Pfd.-Dose 35 Pf. | 1 Pfd.-Dose 20 Pf.
Ia. zarte kleinste junge Brechbohnen	2 Pfd.-Dose 50 Pf. | 1 Pfd.-Dose 25 Pf.
Junge große allerfeinste Ia. Bohnen	2 Pfd.-Dose 60 Pf. | 1 Pfd.-Dose 35 Pf.

Alle Sorten Spargel genau so preiswert.

Ich übernehme Garantie für Ia. Qual. Keine geringen Sorten.

Otto Bornschein,

Kaffee-Groß-Rösterei Halloria.

Fernsprecher Nr. 2300. **Mittelstrasse 21,** neben Gr. Steinstraße 14.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060429037/fragment/page=0002

Kgl. Bad Kissingen.

Bäder vom 1. April bis 1. November.

Weltberühmte eisenhaltige **Kochsalzquelle: Rakoczy,** (ferner Pandur und Maxbrunnen) **Solesprudel mit reichstem Kohlensäuregehalt** für Trink- und Badekuren. **Bockleter Stahlquelle. Moorbäder, Gradierbau. Hervorragende Heilerfolge** bei **Magen-Darmerkrankungen; Herz-, Leber-, Nierenkrankheiten, Erkrankungen der Atmungsorgane** (Asthma, Emphysem), **Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Bleichsucht, Frauenkrankheiten.**

Mineralwasserbezug durch die Verwaltung der Königl. Mineralbäder sowie auswärts durch Apotheken und Mineralwasser-Handlungen. Aufschlüsse über alle Anfragen unentgeltlich vom **Kurverein Bad Kissingen.**

Insel-Hotel Konstanz am Bodensee.

Saison-Eröffnung 14. April.

Idealster Frühlingsaufenthalt für Erholungs- und Ruhebedürftige. Grosser Garten. Lawn Tennis. Gesunde staubfreie Lage mit herrlicher Aussicht. Konstanz ist ein unvergleichliches Standquartier für die entzückendsten Ausflüge. Bedeutend reduzierte Pensionspreise mit prachtvoll gelegenen Zimmern, 8—12 Mk. — schon bei dreitägigem Aufenthalt.

Prospekte etc. durch die Direktion: **M. Brunner.**

Frühlingsaufenthalt.

Schierke am Brocken

Höchster Kurort des Harzes.

Sanitätsrat Dr. Haugs Sanatorium.

Durch dichtbewaldete Berge vor rauhen Winden geschützt. Sonnige Lage. Vorzügliche Winterkuren. Alle Arten medizinischer Bäder. Wasserkuren. Massage, Elektrizität, **elektrische Wechselstrombäder.** Diät- und **Mastkuren.** Morphiumentziehung. Elektrische Beleuchtung, **Zentralheizung,** Schnee- und Schlittschuhsport. Das ganze Jahr im vollen Betriebe. Ermässigte Winterpreise. 3 Aerzte. Näheres durch Prospekte.

Bad Boll

im wildrom. Wutachtal
Bad. Schwarzwald

Luftkurort und Mineralbad 620 M. ü. d. M. Von Station **Reiselfingen (Höllentalbahn) 45 Min. entfernt.** Wundervolle Lage inmitten herrlicher Waldungen im Wutachtal, welches bis in jüngster Zeit unzugänglich, neuerdings durch den Schwarzwaldverein erschlossen wurde und dessen wildromant. Naturschönheiten die hervorragendsten des Schwarzwaldes sind. **Hotel zum Bad Boll** mit allem Komfort versehen. Eigene Forellenfischerei. Prospekte durch den Inhaber **Paul Bogner.**

Oberhof i. Thür. 825 Meter über d. Meer.

Kurhaus Marien-Bad.

Winterkur geschützt. Höhen- u. Waldklima. Wintersport. Prosp. **Dr. med. C. Weidhaas.**

Bad Wildungen.

Spezialbad für Nieren- u. Blasenleiden. „Hotel zur Viktorquelle" I. R., am Walde und Kurpark. „Bristol" I. R., am Kurhause. Elektrisches Licht. Prospekt frei. Omnibus am Bahnhofe.

Klimatischer Kurort Georgenthal i. Thür.

387 Meter über dem Meere. Frequenz 1905: 3016 Personen. Prospekte und Auskunft durch: **Das Fremden-Komitee.**

Dr. Brehmers Heilanstalten für Lungenkranke

Erste Anstalt, Hauptabteilung mit mässigen Preisen, Zweigabteilung für Minderbemittelte.

Chefarzt Dr. v. Hahn. Prospekte kostenlos durch die Verwaltung. Görbersdorf, Fraus. Schl.

Bad Grund

Herrliche Buchen- und Tannen-Waldungen. Moderne Badeanstalt. Tropfsteinhöhle. Silberbergbau. **Gute Hotels** (Pension von 3.50—4 Mk. an).

im Oberharz.

Pensionen von 2—3 Mk. Zahlreiche **Privatwohnungen** (6—12 Mk.). Neuer illustrierter Prospekt frei durch die **Kur-Kommission.**

Finsterbergen i. Thür. 500—552 m ü. M.,

herrlich gelegener Gebirgsdorf im Tannenwald, nahe Friedrichroda (3/4 Std.) und Inselsberg. Kein Fabrik- auch Raubfreie Höhenluft, daher an ruh. nervenstärkendem Aufenthalt hervorragend geeignet. Omnibus Bahnhof Friedrichroda. Frequ. 1904: 3000 Kurgäste. Auskunft und Prospekt d. **Lehrer Hartung.**

Mein nahe dem Walde u. Kurhaus ruhig und hoch gelegenes **Haus** mit herrl. Fernsicht, 9 schöne Zimmer, Küche, Garten etc., auch zum Weiterverm. an Kurgäste geeignet, beabsichtige sofort fürs ganze Jahr, ev. auch nur v. 1. Mai—1. Okt., mit oder ohne Möbel zu verm. **Carl Gessert,** Ludw. S., **Finsterbergen** i. Th. Wald.

Braunlage Kurort 600 m. ü. d. M. i. Oberharz. Bahnstation.

Schwindsüchtige finden keine Aufnahme.

Illustrierte Führer u. jede Auskunft durch die **Kurkommission.**

Sommerfrische Gräfenthal im Thür. Wald,

Stat. der Bahn Probstzella—Bock—Wallendorf, herrlich u. geschützt gelegen im Laub- u. Nadelwald. Gute Wohnungen u. Verpflegung. Mässige Preise. Prosp. u. Ausk. durch d. **Städt. Verein** u. den **Thüringerwald-Verein.**

BAD THAL i. Thüringer — Wald, — bei Eisenach

Beliebte Sommerfrische in herrlicher Lage, rings von Laub- und Nadelwaldung umschlossen. Bahnstat. Prospekte beim Kurkomitee.

Sommerstein

bei Saalfeld in Thüringen

Sanatorium

Naturheilanstalt

mit allen modernen Einrichtungen in schönster Lage Thüringens.

Illustr. Prospekte frei.

Bad Kudowa, Bezirk Breslau

für

Kropf, Basedow'sche Krankheit

(Dr. Kabierschke, Badearzt)

Röntgen — Galvanis. — Pneumat. Kammer — Arsen-Eisenquellen — Stahlbäder

Stallung thyreoidectomierter Ziegen.

Haus Hagenthal

Post Gernrode am Harz

Logierhaus und Familien-Pension auf Grundlage christlicher Hausordnung

ist vom **1. Mai** an geöffnet und wird erst **Ende Oktober** geschlossen werden, um sowohl im beginnenden wie im ausgehenden Sommer, wo der Harz oft am schönsten ist, lieben Gästen behagliche Unterkunft bieten zu können. Die in den herrlichen Waldtale am Haganbach gelegenen Häuser: das **grosse Logierhaus,** die **Talmühle** und **Villa Waldfrieden** gewähren etwa 100 Personen alle Bequemlichkeiten des Wohnens in ungestörter Ruhe. Die Preise für **volle** Pension (Wohnung und Beköstigung) berechnen wir je nach Lage des Zimmers von 4,25 ℳ an; Familien geniessen nach Vereinbarung besondere Vergünstigungen. **Haus Hagenthal** liegt in dem schönsten und waldreichsten Teile des Unterharzes zwischen Bode- und Selketal, etwa 20 Min. von der Bahnstation **Gernrode a. H.** entfernt, von wo aus im Sommer der Verkehr durch Omnibus vermittelt wird. **Möglichst zeitige Anmeldungen,** namentlich für die Sommermonate, sowie Anfragen und Gesuche um Zustellung von Prospekten sind zu richten an die Vorsteherin Frau Superintendent **Schlemmer** in **Haus Hagenthal** bei **Gernrode am Harz.**

Johannisbad Eisenach 22

Prosp. und Kurbericht gratis. 3 Kurhäuser.

Mustersanatorium nach Dr. Lahmann. Beseitigung vorzeitiger Schwächezust. — Kuren m. giftfr. Pflanzensäften. Neu: Schönheitspflege.

Sanitätsrat Dr. Bilfinger, Dir. Johann Glau.

Behandlung chron. Leiden, besond. Frauenleiden.

Bad Elgersburg Hotel Herzog Ernst

i. Thür. Wald — 600 m ü. d. M.

Wasserheilanstalt nebst 3 Dependancen u. **Waldvilla Mohr** direkt im Walde mit prachtvoller Aussicht, vornehmes **Pensions-Haus I. Ranges,** renoviert, sehr empfohlen, **gute Küche u. Keller.** Hotel des Deutschen Offizier- und Beamtenvereins, **mässige Preise.** Prospekt **gratis.** Inhaber: **Dir. Fr Mohr.**

Dr. Weiser's Sanatorium

Neustadt a. Orla (Thüringen)

für Nerven-, Frauen-, Herz-, Magen-, chronische und Stoffwechselkrankheiten, Gelenk- und Bewegungsstörungen. Physik.-diätet. Kurmethoden. Alle Kurmittel, Zander-Institut, Vibrationsmassage, Diät u. Abhärtungskuren, Elektrizität, Lichtbehandlung. Eigene Zentrale f. elektr. Bäder. Für Minderbemittelte entsprechende Preisermässig.

Behandlung veralteter Fälle nach bewährter Methode.

Bad Schmiedeberg, Bezirk Halle

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht

Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.

Prämiiert: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. Vorzügl. Erfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. u. Ausk. d. d. **Städt. Bade-Verwalt.,** u. Badearzt Dr. med. **Schütz.**

Hotel Hotel Steinerne Renne

Kurhotel nebst elegantem Logierhaus. Haus I. Ranges. Aller Komfort. Direkt am Walde. Kulante Pensionsbedingungen. Vorzügliche Verpflegung. Für Touristen am vorteilhaftesten gelegen. Ganze Jahr geöffnet. Vorsaison **ermässigte Preise.** Prospekt gratis und franko. Fernsprecher Amt Wernigerode Nr. 14. Bes.: **Ernst Müller.**

Hasserode im Harz.

Brockenbahnstation: **„Hasserode-Bahnhof."** Luftkurort 300 m. Aerztlich besonders empfohlen für **Erholungsbedürftige,** Nerven- und Herzkranke, Blutarme etc. etc.

Camburg a. d. Saale

Empfehlenswerter Ausflugsort für Touristen, Vereine, Hochzeits-Gesellschaften, Ausschank von Lagerbier aus den neu eingerichteten Felsenkellern, Kaffee, Tee, Restauration, Kaffeeküche, Milch des Cy. Rindviehbestandes der Cy. Camburg.

Bilz Naturheilanstalt

Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei.

Infolge der milden Lage (Sächs. Nizza) zu

Frühjahrskuren

besonders geeignet.

Sanatorium Dr. Preiss

seit 20 J. ärztl. Dirigent in Bad Elgersburg im Thür. Walde. Für alle Arten nervöser Leiden.

Privatklinik für Zuckerkranke.

Dr. Bluth, Neuenahr.

Brotterode

am Inselsberg, Thür. Wald

Höhenkurort

580 M. ü. M.

— Ruhig, nervenstärkend. —

Billiger Aufenthalt.

Auskunft d. **Kurverwaltung.**

Bansin, schönstes aller Ostseebäder

direkt an See und herrl. Wald. Beste Gesellsch., Kurtaxe u. Bäderpreise mässig. Prosp. durch die Badedirektion.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, skrofa, Ekzema, Hautausschläge.

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

Wachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoefett, Venet. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0.5.

Bims die Hand mit Abrador

San.-Rat Dr. Pillings Sanatorium Aue i. Sa.

Hausarzt: Dr. **P. Heissner.**

Geschützte, ruhige Lage; waldige Umgebung; mildes Höhenklima (400 m); neuzeitliche Einrichtungen. Diätkuren. Gesamtes Wasserheilverfahren; medizinische Bäder; Luft-, Licht-, Sandbäder, Heissluftbehandlung. Heilgymnastik (Zander-Apparate) einschließlich Orthopädie. Massage. Elektrotherapie. Röntgentherapie. Bandagist und Schuhmacher zur Verfügung. Behandlung von Herz-, Nerven-, Stoffwechselkrankheiten und von orthopädischen Leiden. Fortlaufende Uebungskurse für Kinder. Prospekte auf Wunsch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060429037/fragment/page=0003

Baden-Baden

im Schwarzwald, die Perle der deutschen Bäder, heisse Quellen (64° Celsius)
berühmt als Heilmittel gegen: **Gicht, Rheumatismus, Halskrankheiten, Frauenleiden etc.**

Unübertroffene Badanstalten.

Prachtvolle Ausflüge, Reitwege, Tennis, Golf, Jagd, Fischerei, internat. Pferderennen, Theater, Kunst. Jährl. über 75000 Fremde.

Auskünfte: Städtisches Kurkomitee.

BODENSEE

Der Frühling zieht alljährlich Tausende von Erholungsbedürftigen und Ausflüglern an den lieblichen Bodensee und an seine reizvolle Umgebung. Hierbei sei besonders auf die überaus prächtige **Blütenzeit** aufmerksam gemacht. Gute Hotels und Pensionen bieten angenehmen Aufenthalt. Illustr. Führer vom Bodensee bis zum Rheinfall nebst Preisangaben sind gratis zu beziehen durch die Verkehrsbureaus: **Friedrichshafen, Konstanz, Lindau, Bregenz, Rorschach, St. Gallen, Schaffhausen, Neuhausen, Ueberlingen, Helden.**

BAD Salzbrunn

im Waldenburger Gebirge i. Mittel-Schlesien

Heilkräftig bei Erkrankungen der
Atmungs-, Verdauungs- und Harnorgane, bei Gicht, Zuckerkrankheit, Asthma.

Alkalische Quellen: **Oberbrunnen, Mühlbrunnen.** — Bäder. (Mineral- u. Kohlensäurebäder.) — Hydrotherapie. — Massage. — Medico-mechanisches (Zander-) Institut. — Inhalationen. — Pneumatisches Kabinett. — Milch- und Molkenanstalt. — Gebirgsluft, weitgedehnte Anlagen. — Brunnen-Versand durch die Firma **Furbach & Strieboll, Bad Salzbrunn.** — Drucksachen durch die Herzoglich Plessische Brunnen- und Bade-Direktion.

Hotel Weil

Wildbad (Württbg., Schwarzw.)
Telephon 48.
Eröffnung 24. Mai cr.

Berchtesgaden

bayer. Hochgebirge.
Luftkurort u. Sommerfrische.

In einzig schöner Lage, am Knotenpunkt von vier durch gewaltige Bergriesen umrahmten Tälern mit dem schönsten aller deutschen Seen: dem Königssee. Reine, staubfreie Luft. Ganz neue Hochquellwasser-Leitung aus dem Wimbachtale. Beste Quelle der Gegend. Neue, nach dem neuesten technischen System ausgeführte Kanalanlage mit Anschluss sämtl. Anwesen. Elektrische Beleuchtung. Unerschöpfliche Mannigfaltigkeit an reizvollen Spaziergängen, Ausflügen und Bergtouren. Interessantes Salzbergwerk. Bäder aller Art, bes. Solebäder. Vorzügl. Verpflegung und Unterkunft in Pensionen, Gasthöfen, Hotels. Die Mietobjekte, von den einfachsten bis zu den komfortabelsten, in einer Höhenlage von 500 bis 1070 m. Prospekt und Auskunft durch den Verschönerungsverein **Berchtesgaden,** Schlossplatz 2.

Dr. W. Zalsers

Sanatorium für Nervenkranke

Koeppelsdorf bei Sonneberg in Thüringen

Psychotherapie, Beschäftigungstherapie. Von Autorität empf.
Elektrisches Licht. Behagliche, vornehme Einrichtung.
Zwei Aerzte. Familiärer Charakter. In Verbind. m. d.
JULIUS-BAD für Herzkranke, Gichtkranke u. Rheumatiker
Hohe, luftige Baderäume. Alle Arten Bäder. Geschultes Personal.

Ragaz-Pfäfers (Schweiz)

mit seiner weltberühmten Taminaschlucht.

Saison-Eröffnung 15. Mai.

Thermalquelle 28° R. = 35° C.

Medico-mechanisches Zander-Institut, Hydrotherapie, Elektrotherme, Elektrotherapie, Kohlensaure Bäder, Massage.

Hotel Hof Ragaz – Hotel Quellenhof

Bade- und Kurverwaltung.

Bad Dürrheim

bad. Schwarzwald
705 Meter ü. d. Meere.
(Bahnstation.)

Höchstgelegenes **Solbad** Europas und **Luftkurort.**
Prächtige Tannenwaldungen, staubfreie Luft, gutes Trinkwasser.

Kurhaus 1. Ranges und **Salinenhotel** 2. Ranges
mit Heilanstalt 1. Ranges, Sol-, Moor-, Fango-, kohlensaure, elektrische Licht- und Wasser-Bäder.

Gesamtes Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage und Gymnastik, Vibrationsmassage, Wismuts Inhalatorium, Milch- und Kefirkuren. Diättisch. Terrainkuren Kinderspielsaal. Wandelbahn. Bevorzugt bei Skrofulose, Rhachitis, Frauenkrankheiten, chronischen Katarrhen der Luftwege, pleuritischen Resten, chronischen Herzleiden. Rheumatismus, Gicht, Bewegungsstörungen, Schlaflosigkeit usw.

Auto-Garage. **Juni und September ermässigte Preise.**

Leitender Arzt: E. Sütterlin. Direktion: Aug. Blecher, früher langjährig Hotel „Drei König", Basel.

Dr. Burwinski's Sanatorium

Bad Elgersburg im Thüringer Wald.
Für nervöse Leiden aller Art.
Neu 1906:
Eigene elektr. Zentrale für Bäder u. Licht.

NORDSEEBAD Borkum

genannt: „Die grüne Insel"

1905 **20439** Besucher

Schönster Strand, starker Wellenschlag, ozonreiche Seeluft, Herren-, Damen- u. Familienbadestrand. Licht- u. Luftbad. Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. — Tägliche Dampfschiffsverbindungen. — Prospekte, Fahrpläne gratis durch die Bade-Direktion und bei Haasenstein & Vogler A.-G.

Prospekte in Halle bei: **Hamb.-Amer.-Linie, Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32, **Nordd. Lloyd, Peckolt & Ranke,** Riebeckplatz.

Bad Kreuznach

Gd. Hotel Royal — d'Angleterre

Familienhaus I. Ranges mit 2 Dependancen in eigenem grossen Park. Sol-, Süsswasser- u. Dampfbäder. Einziges Hotel am Platz mit Niederdruckdampfheizung. Lift. Elektr. Licht. Automobil-Garage. Jagd. Fischerei. Mässige Preise. Familien-Arrangements. Saison: Anfang April bis Ende Oktober.
Ph. Barm.

Lauterberg (Harz)

S.-R. Dr. Dettmars Wasserheilanstalt (früher Dr. Ritschers) Sanatorium für Nervenleidende, innere Kranke, Erholungsbedürftige usw. Diätkuren. 2. Arzt: O. St. A. Dr. Krumbholz.

Bad Elgersburg

im Thüringer Walde, 560 m hoch.
Klimatischer Kurort, Sommerfrische und Perle Thüringens.
Promenaden, Anlagen, Tannenwald, Fernblicke.
Aerzte, Schwefel-Eisenmoorbäder, Sanatorium, Kurhaus, Pension, Apotheke, Arzt, Junk, Gemeindevorst.

Badenweiler

Bad. Schwarzwald, 420—450 m ü. d. M. (Bahnstation Müllheim.)

Altbewährtes Thermalbad. — Berühmter Luftkurort.

Grosser Kurpark, Kurhaus, Kurkapelle, Theater, meilenweite Tannenwälder, Thermalschwimmbäder.
Saison Anfang April bis Ende Oktober. Prospekte und Auskünfte durch die **Kurverwaltung.**

Hotel und Pension Saupe (Ad. Saupe); **Hotel und Pension Engler** (Geschw. Engler); **Schwarzwald-Hotel** (H. Stehlin); **Hotel und Pension Meisburger, Villa Friederike** (R. Ritter) u. a.

310 Meter hoch.

Lautenthal i. Harz

(Bahnstation).
Hotel und Pension „Prinzess Caroline".
Mitten im Tannengrün, hoch u. malerisch gelegen. — Für Erholungsbedürftige besonders geeign. — Volle Pension v. M 3.50 pro Tag an. Auskunft u. Prospekte durch d. neuen Besitzer **Wilhelm Laes.**

Wendefurth im Bodethal (Harz)

Quellsalz-Kurhaus, Hotel u. Pension, bestempfohlenes Haus, direkt im Walde.

Benf. Jacob vorm. Past. Dr. Jacob,

Solbad Frankenhausen (Kyffh.), nimmt jederz. j. Mädchen, auch schulpflicht. auf. Hausb., Mal., Mal. Wissensch. Eigene Villen, gr. Gart. Prosp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060429037/fragment/page=0004